

272 Zeige uns, Herr, deine Allmacht und Güte

Text: Raymund Weber 1982

Melodie: bei Johann Anastasius Freylinghausen 1708

Satz: Max Beckschäfer (*1952)

1. Zei - ge uns, Herr, dei - ne All - macht und Gü - te; komm uns zu Hil - fe mit
 2. Hilf un - serm Glau - ben, wenn mut - los wir wer - den; Licht - blick und Freu - de er -
 3. Ruf uns zur Um - kehr, so - oft wir ver - sa - gen; du bist barm - her - zig, ver -

1. gött - li - cher Kraft! Mit dei - nem Bei - stand uns all - zeit be - hü - te,
 2. blü - hen aus dir. Dein Reich des Frie - dens lass wach - sen auf Er - den;
 3. gibst uns die Schuld. Ant - wort bist du in ver - zwei - fel - tem Fra - gen;

1. der uns be - freit und Ge - bor - gen - heit schafft. Hör un - ser Bit - ten, die
 2. Werk - zeu - ge dei - ner Ver - hei - ßung sind wir. Lehr uns aus Glau - be und
 3. lehr uns Ver - zei - hen, Ver - trau - en, Ge - duld. Du hast für uns dei - nen

1. Angst in uns wen - de; Feu - er des Hei - li - gen Gei - stes uns sen - de!
 2. Lie - be zu han - deln und so uns selbst und die Welt zu ver - wan - deln.
 3. Sohn hin - ge - ge - ben, Wor - te und Ta - ten, aus de - nen wir le - ben.

Descant

3. Ruf uns zur Um - kehr, so - oft wir ver - sa - gen; du bist barm - her - zig, ver -
 gibst uns die Schuld. Ant - wort bist du in ver - zwei - fel - tem Fra - gen;
 lehr uns Ver - zei - hen, Ver - trau - en, Ge - duld. Du hast für uns dei - nen
 Sohn hin - ge - ge - ben, Wor - te und Ta - ten, aus de - nen wir le - ben.